

Textilleasing



Über aktuelle textile Themen diskutierten die Teilnehmer der Quality Garment Network Days 2018.

Quality Garment Network Days in Grainau

Bekleidungsbranche in Bewegung

Bereits zum sechsten Mal lud Veit gemeinsam mit diversen Sponsoren zu den Quality Garment Network Days nach Grainau am Fuße der Zugspitze ein. Vom 18. bis 20. Oktober 2018 wurden wieder aktuelle Themen diskutiert, die die textile Kette derzeit bewegen. [R+W Textilservice](#) war vor Ort.

Dass die Veit GmbH aus Landsberg am Lech nicht nur Profi im Bereich Bügel- und Finishtechnik ist, sondern auch das Zusammenführen von Menschen verschiedener Nationen beherrscht, zeigte die Teilnehmerstruktur bei den sechsten Quality Garment Network Days: 120 Interessierte kamen aus 13 Ländern von drei Kontinenten zwischen Portugal und Vietnam nach Grainau. Viele Wiederholungstäter waren vom 18. bis 20. Oktober 2018 dabei und ebenso viele neue Teilnehmer.

Die Grundstruktur der Veranstaltung hat sich seit Jahren fest etabliert. So gab es wieder Fachvorträge, Workshops sowie einen Keynote-Vortrag. Neben Fachlichem liegt den Veranstaltern immer

auch am Herzen, Programmpunkte zur Gesundheit mit einzubringen. Auch das tägliche Frühsportangebot, begleitet durch Mitarbeiter der Veit GmbH, wurde wieder angeboten.

„Der blonde Shaolin“ und die Work-Life-Balance

Den Keynote-Vortrag hielt Kommunikationswissenschaftler Marc Gassert zum Thema Work-Life-Balance. Der Redner verbrachte einen Großteil seines Lebens in unterschiedlichen Kulturen auf verschiedenen Kontinenten – was wiederum gut zur Struktur der Teilnehmer passte. Er werde auch als „der blonde Shaolin“ bezeichnet. Der Begriff „Shaolin“ kommt

aus dem Chinesischen und ist der Name eines buddhistischen Mönchsordens bzw. seiner Mitglieder. Das Ursprungskloster des Ordens ist für seinen Kampfkunststil bekannt. Diese Kampfkunst erlernte Gassert, wurde darin zum Meister. Die dabei zu beachtenden Regeln reichen häufig bis in die tägliche Lebensführung bzw. zeichnen einen gewissen Lebensweg in Bezug auf die Denkweise, das Alltagsleben und die Gesundheit. Daraus leitete Gassert die Fähigkeit ab, eine perfekte Balance ins Leben zu bringen, und beschrieb sein Erfolgsgeheimnis: Es muss ein Gleichgewicht zwischen „Anstrengen“ und „Loslassen“ geschaffen werden, um leistungsbereit und dennoch stressbefreit zu sein. Um ausreichend Energie

im Zeitalter moderner Hochleistungsgesellschaften zu haben, muss man den Akku „quickchargen“ können, so der Referent. Dem Entspannen muss folglich genauso viel Wertigkeit zugebracht werden wie dem Arbeiten. Eine Weisheit, deren Umsetzung zunächst ein Umdenken und auch einiges an Disziplin erfordert.

Auch Ghazi El Biche, Geschäftsführer des Hemdenherstellers Van Laack in Tunesien, ging in seinem Vortrag auf die Notwendigkeit ein, Sport, Kultur und Gesundheit miteinander zu vereinen, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen beruflichen Anforderungen und privaten Bedürfnissen zu schaffen. Er zeigte auf, was in seinem Betrieb diesbezüglich umgesetzt wurde. Er beschrieb die Schaffung der Work-Life-Balance als Konzept der nachhaltigen Personalführung. „Von Anfang an hat sich eine Beobachtung herauskristallisiert: Der beste Weg ist, das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu berücksichtigen, das ohne Zweifel der wahre Hebel für die Entwicklung des Unternehmens und seine Nachhaltigkeit ist“, sagte El Biche. Dadurch, dass z.B. ständig ein Betriebsarzt vor Ort sei und den Mitarbeitern ein Sportangebot offeriert werde, konnte die Krankheitsrate um ein Vielfaches reduziert werden, resümierte er. Zur Förderung des Personals sei des Weiteren wichtig, dass Weiterbildungen



Günter Veit begrüßte die vielen internationalen Teilnehmer in Grainau. Fotos: Veit

angeboten werden und die Mitarbeiter dadurch nicht nur auf einen Arbeitsgang beschränkt sind, sondern eine abwechslungsreiche Tätigkeit haben. „Das macht nicht nur zufriedener, sondern ist auch gesundheitsförderlich, da keine einseitige Belastung stattfindet“, so der Referent.

Qualität im Wandel

Die Bekleidungsbranche ist nicht nur im Bezug auf die Personalführung im Wandel, sondern auch hinsichtlich qualitativer Aspekte. Während es früher bei den Produkten vor allem auf optische Kriterien ankam, bedeutet Qualität heute wesentlich mehr. Dies beleuchtete Stephan Jahn näher. „Vor gut 30 Jahren stand bei der Textilproduktion in erster Linie die

gerade Naht im Fokus“, sagte er. Heute ist unter dem Schlagwort „Corporate Responsibility“ Verantwortung für die gesamte Wertschöpfungskette zu übernehmen. Es stellen sich folglich andere Herausforderungen in der textilen Beschaffung als zu Beginn der Produktionsauslagerungen ins Ausland. Jahn erläuterte den Wandel anschaulich anhand seines Lebenslaufs. 1985 begann er seine Ausbildung zum Bekleidungsschneider. Nach dem ersten Auslandsaufenthalt – der damals quasi ein Muss war – folgte ein Studium der Bekleidungstechnik. Heute ist er Leiter der Abteilung Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement der Bugatti GmbH, einem der führenden deutschen Hersteller von Herrenbekleidung. Gravierende Veränderungen im Bereich der Qualitätsprüfung und -sicherung ergeben sich laut Jahn u.a. durch gesetzliche Regelungen, z.B. zu Schadstoffen, jedoch auch durch die Anforderungen des Handels und des Verbrauchers. Die Erfüllung der Anforderungen gemäß der REACH-Verordnung stehen ebenso auf der To-do-Liste wie die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts. Transparenz in der Lieferkette werde immer wichtiger – nicht zuletzt durch das Textilbündnis, durch das die Bedingungen von der Rohstoffproduktion bis zur Entsorgung in der weltweiten Textilproduktion verbessert

Kuschelige Weihnachtsmützen?

Haben wir nicht.

Aber andere Textilien.*

* Wir entwerfen, produzieren und vertreiben Textilien für Krankenhäuser, Reha- und Nachsorgekliniken, Pflegeheime, Hotels und Textilservicebetriebe.

Mehr Infos erhalten Sie hier:
www.dieckhoff-textil.de

 **Dieckhoff**
TEXTILSYSTEME

werden sollen. Ebenso werden innovative Produkte sowie die Verbesserung des Preis-Leistungs-Verhältnisses gefordert.

Industrie 4.0 & Co.

Den Blick auf den Gesamtprozess richtete auch Dr.-Ing. Rainer Trieb, Director Research & Development bei der Human Solutions GmbH. Die zentralen Themen des Unternehmens sind Passformoptimierung, Produktivitäts- und Effizienzstei-

gerung durch intelligente IT-Lösungen. In seinem Vortrag ging es um Industrie 4.0. „Wie Digitalisierung eine ganze Branche verändert“, lautete sein Thema. Er zeigte u.a. Chancen auf, wie durch Hightech-Strategien Teile der Produktion wieder nach Deutschland zurückgeholt werden können: Die Schaffung neuer, intelligenter Produktionstechnik, die Optimierung bestehender Automatisierungstechnik, eine Standortsicherung durch intelligente Gestaltung der Produktion

ebenso wie die Schaffung neuer Formen der Arbeitsorganisation (Smart Factory) bilden die Kernelemente.

In Workshops wurden die Themen der Vorträge wie Industrie 4.0 und Qualitäts- und CSR-Management teils nochmals aufgegriffen und vertieft, es wurde diskutiert und es wurden Erfahrungen ausgetauscht. Die nächsten QGNDs sollen wieder in zwei Jahren stattfinden.

Birgit Jussen
www.veit.de

Akatex-Seminarwoche bei Fruit of the Loom

Textilveredlung 4.0 und Stickerei im Fokus

Berufsbekleidung wird häufig mit dem Logo des Unternehmens und/oder dem Namen des Mitarbeiters veredelt. Zur sachgerechten Realisierung der entsprechenden Individualisierung, sei es als Druck oder Stickerei, ist Expertise erforderlich. Den fachlichen Austausch fördert die Akademie für Textilveredlung (Akatex), die zur Aka Merch & Textil GmbH gehört. Gemeinsam mit Partnern aus der Textilveredlungsbranche blickt der Gründer Stefan Roller-Aßfalg nun auf die fünfte Saison der Akademie zurück. Ein Highlight war die Akademiewoche Ende September 2018 im Hause des Bekleidungsherstellers Fruit of the Loom in Kaiserslautern.

Am ersten Tag lernten die Teilnehmer viel über die textile Produktionskette und die qualitativen Unterschiede der eingesetzten Materialien. Das Grundlagenseminar „Textile Warenkunde“ hielt Birgit Jussen, Quality Matters – Beratung für Nähtechnik & Qualität.

Die Convention „Textilveredlung 4.0“ am zweiten Veranstaltungstag stand im Zeichen von Digitalisierung und Personalisierung. Fünf Experten zeigten, wie das Business von morgen aussieht und wohin sich der Markt für Textilveredlung bewegt. Themen wie „Mass Customization“, barcodegesteuerte und automatisierte Prozesse sowie intelligente IT-Lösungen sorgten für Diskussion unter den Teilnehmern. Max Heedemann von der Smake GmbH erläuterte, wie ein IT-gesteuerter Prozess von der Auftragsan-



Barbara Stümer gab praktische Tipps für ein optimales Stickergebnis. Foto: Jussen

nahme bis zum Versand möglich ist. Anja Merker vom „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Textil vernetzt“ des Gesamtverbands textil+mode stellte die Angebote des Netzwerks vor und erläuterte, welche finanziellen Förderungsmöglichkeiten für Digitalisierungsprojekte bestehen. Mit Blick auf die Stickereibranche sprach Tobias Lembach über die Themen Automatisierung und Personalisierung, während Peter Niedermann vom Stickmaschinenhersteller Melco International intelligente Lösungen präsentierte, um Stickereiprodukte richtig zu kalkulieren und effizient zu produzieren. Paul Daum von StoreTex rückte Aspekte des Onlinearketings in den Mittelpunkt und zeigte, inwieweit eine Onlinepräsenz auch den Offlineverkauf beflügeln könne.

Am dritten Tag ging es um die täglichen Herausforderungen in bzw. bei der Stickerei. Werden diese nicht gemeistert, sind spätestens bei der Textilpflege die Auswirkungen zu erkennen. Die Stickerexpertin Barbara Stümer von TexDe-

sign gab praxisorientierte Hilfestellung und zeigte Zusammenhänge zwischen den eingesetzten Materialien wie Fäden und Vliesen, Werkzeugen wie Nadeln ebenso wie Stickrahmen und Stickergebnis auf. So wies sie unter anderem darauf hin, dass Viskosefäden zwar einen brillanten Glanz haben, aber in der Regel nicht für die Industrielwäsche geeignet sind. Interessant war auch der Überblick über die Vielfalt der Stickvliese. Die Vliese, die der Stickerei einen gewissen Halt geben, müssen auf das zu bestickende Material, den sogenannten Stickboden, aber auch auf die nachfolgenden Prozesse wie die Pflege abgestimmt werden.

Den Abschluss der Seminarwoche bildete Barbara Stümer gemeinsam mit dem Punchexperten Detlef Schimmel von der Stickwelt Schimmel. Im Praxisworkshop „Punchen verständlich erklärt“ erlernten die Teilnehmer Schritt für Schritt, wie ein Motiv für die Stickerei digitalisiert wird.

www.aka-tex.de